

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1911)
Heft: 5-6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sei, die jungen Pflanzen gepflegt würden, bis sie zur Reife gelangten. Und mit Recht nennen sich die vereinigten Komitees der Kirchen Grossbritanniens und Deutschlands nicht Komitees zur Befestigung des Friedens, sondern Komitees zur Befestigung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den beiden Völkern.

Der Bischof von Southwark und Dr. Clifford hielten ebenfalls eine Ansprache, und zum Präsidenten der Organisation wurde der Erzbischof von Canterbury erwählt.

—o—

Provisorische Tagesordnung

für den 19. Weltfriedenskongress zu Rom am 17. bis 24. Oktober 1911:

1. Bericht des Bureaus über die Jahresereignisse, die sich auf Krieg und Frieden beziehen. Aktuelle Fragen. (Berichterstatter: Herr A. Gobat, Generalsekretär des Internationalen Friedensbureaus in Bern.)
2. Haager Friedenskonferenz.
 - a) Internationales öffentliches Rechtsbuch.
 - b) Studien der wirklichen Ursachen der Kriege, die seit 1815 geführt wurden.
3. Rüstungseinschränkung.
4. Internationale Organisation des Pazifismus. (Vorschlag der Ardennischen Gruppe der Association de la Paix par le Droit.)
5. Internationale Organisation der Mitteilungen an die Presse. (Vorschlag der Association de la Paix par le Droit.)

Die Friedensgesellschaften werden darum ersucht, diesen Vorschlag zu prüfen und eventuelle Zusätze dem Internationalen Friedensbureau in Bern bis zum 25. April einzusenden, damit diejenigen, welche von der im Mai tagenden Kommission des Bureaus gutgeheissen werden, bei der Redaktion der definitiven Tagesordnung verwertet werden können.

—o—

Vorträge Richard Feldhaus.

Stuttgart. Am 20. Februar hielt Herr Feldhaus bei Anlass eines gutbesuchten Familienabends der hiesigen Friedensgesellschaft einen fesselnden Vortrag über das Thema: „Der Friedensgedanke in der Literatur. Daran anschliessend erfreute er die Zuhörer durch Rezitationen einer Auslese friedensfreundlicher Werke namhafter Autoren.

Zürich. Am 25. Februar sprach Herr Feldhaus im Schosse des hiesigen Lehrervereins über „Die Vergangenheit des Krieges und die Zukunft des Friedens“. Nachfolgende Projektionsbilder bestärkten das gesprochene Wort und die Wiedergabe der Suttnerschen Erzählung „Es müssen doch schöne Erinnerungen sein“ beschloss den Abend. Reicher Beifall liess darauf schliessen, dass mancher der anwesenden Erzieher den guten Samen weitertragen werde in die Herzen der heranwachsenden Generationen.

Riehen. Am 26. Februar fand im Verkehrsverein Riehen ein sehr gut besuchter Friedensvortrag statt, der über Zweck und Ziel der Bewegung orientieren sollte.

Der Vortrag wurde auch durch Lichtbilder erläutert und durch Rezitationen beschlossen. Der Präsident, Herr Lehrer Rausser, forderte in warmen Worten auf, die Bestrebungen der schweiz. Friedensgesellschaft zu unterstützen. Die Ausführungen des Referenten fanden den ungeteilten Beifall aller Anwesenden.

Zug. Auch hier sprach Herr Feldhaus am 17. März. Seine Ausführungen fanden eine zahlreiche und dankbare Hörschaft. Es meldeten sich ca. 50 Mitglieder, so dass wir in Zug eine neue Sektion des Schweizerischen Friedensvereins werden aus der Taufe heben können.

—o—

Verschiedenes.

Die Gesellschaft zur Förderung des Tierschutzes und verwandter Bestrebungen (Berlin W. 15, Düsseldorfstrasse 31) ladet zum Beitritt ein. (Jährlicher Mitgliedsbeitrag 3 Mk.) Im neuesten Aufrufe dieser Gesellschaft heisst es:

Während die meisten Tierschutzvereine nur solche Forderungen erheben, deren Berechtigung schon von der Mehrzahl der Zeitgenossen erkannt wird, wollen wir in unsern Schriften Fragen untersuchen, die in unserer Zeit sehr verschieden beantwortet werden, und neue, oder bisher selten ausgesprochene Gedanken mitteilen. Wir wollen vornehmlich solche Bestrebungen zum Schutze der Tiere fördern, denen die meisten Tierschutzvereine infolge ihrer Abhängigkeit von der Gunst der grossen Masse, der Behörden und mächtiger Personen sich gar nicht oder nur wenig widmen können. Die wichtigsten dieser Bestrebungen sind: die Ausbreitung des Vegetarismus, der Kampf gegen die Vivisektion und der Kampf gegen das Jagdvergnügen.

Wir trachten, die ganze Weltanschauung zu läutern und zu vertiefen und die ganze Lebensweise zu veredeln. Wir fördern daher auch die Friedensbewegung, den Kampf gegen den Alkoholismus, den Kinderschutz und andere ethische Bestrebungen, indem wir zahlreiche Schriften über sie verbreiten. Wir wollen der im 19. Jahrhundert besonders von den grossen Vorkämpfern der Tierschutzbewegung, Arthur Schopenhauer und Richard Wagner, verkündeten Lehre, dass das Mitgefühl die Quelle der Moral ist, Anerkennung verschaffen.

—o—

Schweizerischer Friedensverein.

Luzern. Um die Zeitungen und ihre Leser besser auf dem laufenden zu halten, beschloss der Vorstand, unser Organ „Der Friede“ in fünf Exemplaren zu abonnieren und den hiesigen Zeitungen zukommen zu lassen mit dem höflichen Ersuchen, geeignet erscheinende Artikel abzu drucken. Damit wird auch dem Wunsch um Vermehrung der Abonnentenzahl nachgekommen.

* * *

Eingegangene Sektionsbeiträge:

Appenzell	409 Mitglieder	Fr. 109. 25
St. Gallen	46 „	„ 11. 50



Richard Feldhaus-Jubiläums-Nummer. Es sind noch eine Anzahl Exemplare dieser Extra-Nummer unserer Zeitschrift, die das wohlgelungene Porträt von Herrn Richard Feldhaus enthält, vorrätig. Dieselben werden zu 15 Cts. per Stück von der Haller'schen Buchdruckerei in Bern (Laupenstrasse 12 d) franko expediert.

